Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

108 (8.5.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in's Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 108. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 8. Mai **1892.**

Von den dankbarsten Gefühlen beseelt, folge ich dem Trieb meines Herzens, indem ich mich hiermit an alle Angehörigen meines geliebten Landes richte mit dem Versuche, den genügenden Ausdruck für diese meine Dankbarkeit zu finden. Alle Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, welche mir in so vielfältiger Gestalt und in so zahlreichen Bethätigungen entgegengebracht wurden, haben mich tief gerührt und meine Seele zu Gott erhoben, Ihm zu danken, daß Er mir so viele Gnadenerweisungen hat zu Theil werden lassen. Dieser Dank gegen Gott ist es, in dem sich meine Gefühle vereinigen allen den liebevollen Kundgebungen gegenüber, die mir in so reichem Maße zu meinem Regierungsjubiläum gewidmet wurden. Ich möchte allen Denen aber noch besonders danken können, die mir ihre Anhänglichkeit in so verschiedener, wohlthuender Weise in Wort und Bild, sowie durch kunstvoll gestaltete, werthvolle Gaben erzeigt haben.

Möchten Sie alle überzeugt sein, daß ich den ganzen Werth dieser freundlichen Kundgebungen hoch schätze und dankbarst empfinde. Ich danke aber auch allen Denen, die mich erfreuen wollten durch öffentliche Veranstaltungen, an denen Theil zu nehmen mir aus Gesundheitsrücksichten nicht vergönnt war.

Alle diese Beweise inniger Zusammengehörigkeit, deren Bethätigung mich schon so oft in Freud und Leid beglückte, sind tief in mein Herz eingeprägt und werden die ferneren Tage, welche mir Gottes Gnade noch gestatten will meinen Pflichten zu leben, freudig erleuchten.

Möchte es mir vergönnt sein, durch treue Arbeit für das Wohl meines geliebten Landes den Dank zu bethätigen, dessen Ausdruck ich in diesen an alle Angehörigen desselben gerichteten Worten versucht habe.

Karlsruhe, den 6. Mai 1892.

Friedrich, Großherzog.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben Sich unter dem 30. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preußischen General der Infanterie z. D. von Lewinski in Straßburg Höchstihren Orden Berthold I. von Zähringen zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Inhaber der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung Anton Schumacher in Innsbruck das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes des deutschen Reiches, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn Marschall von Bieberstein in Berlin, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. M. dem Könige von Italien verliehenen Großkreuzes des königlich italienischen Mauritius- und Lazarusordens zu ertheilen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbürgermeister Gönner in Baden die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. K. H. dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des herzoglich braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen zu ertheilen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postdirektor Obermüller in Baden die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. K. H. dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des herzoglich braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen zu ertheilen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnverwalter Hermann Fröhlich in Oos die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. K. H. dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, verliehenen Ritterkreuzes 2. Klasse des herzoglich braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen zu ertheilen.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 6. Mai. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Wirkl. Geh. Oberregierungsrathes und Ministerialdirektors Lohmann zum Unterstaatssekretär im Handelsministerium. Dem Oberhofmeister der Kaiserin Frhrn. v. Mirbach ist der Rang des Wirkl. Geh. Rathes, dem Generalintendanten Grafen Hochberg und dem Oberstallmeister Grafen Wedell das Prädikat Exzellenz verliehen. — Das Militärwochenblatt veröffentlicht die Ernennung des Kronprinzen zum Sekondeleutnant im ersten Garderegiment zu Fuß. Er ist außerdem beim zweiten Garde-Landwehrregiment à la suite zu führen.

* **Berlin**, 7. Mai. Dem B. Tageblatt wird aus Zanzibar berichtet, daß unverbürgten Arabermeldungen zufolge Emin Pascha gestorben sei.

* **Darmstadt**, 7. Mai. Die Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinz Waldemar traten gestern Abend die Rückreise nach Kiel an.

* **Brüssel**, 6. Mai. Die Milizklassen von 1887 und 1888, welche anläßlich der am 1. Mai erwarteten Kundgebungen eingezogen waren, werden auf einen Monat entlassen und dann neuerdings auf einige Tage vor den Wahlen zur konstituirenden Versammlung einberufen werden.

* **London**, 6. Mai. (Unterhaus.) Balfour erklärte, er kenne den vielseitig im Lande kund gegebenen Wunsch nach einer Methode zur Behandlung der Frage der Einwanderung Fremder, die voraussichtlich dem Lande zur Last fielen. Er gebe auch zu, daß verschiedene Umstände, darunter die Aktion auswärtiger Regierungen, die Auswanderung vom Festlande nach England wesentlich beeinflußten und künftig noch stärker beeinflussen dürften. Die Sache biete viele Schwierigkeiten. Der Minister des Innern erwäge jedoch sorgfältig eine Vorlage, die der Regierung hinreichende Gewalt zur Behandlung des Gegenstandes gewähre.

* **St. Petersburg**, 6. Mai. Die Nordische Telegraphenagentur bestätigt aus bester Quelle, daß die Getreidekommission außer der Freigabe des Ausfuhrs der augenblicklichen Haber- und Maisvorräthe aus Libau, Riga und Reval auch der Ausfuhr aus Archangel zugestimmt hat. Deßgleichen wurde die Freigabe der Maisausfuhr aus dem gesammten Reiche genehmigt. — Es ist ein Gesetz veröffentlicht, betreffend die Organisation privater Bergwerke und die Heuerung von Arbeitern für dieselben. Die Werke werden unter die Kontrole der Regierung gestellt.

* **New-York**, 6. Mai. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Die großen Schlachthäuser Schwarzschild und Sulzberger sind abgebrannt. Der Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt. Man vermuthet Brandstiftung.

Zur Sozialpolitik des Zentrums.

Bei der Berathung der Berggesetznovelle hat das Zentrum wieder sehr stark mit einer erkünstelten und prahlend zur Schau getragenen Arbeiterfreundlichkeit operirt, die nur geeignet ist, die wohlthätigen Wirkungen dieses und ähnlicher in neuerer Zeit erlassenen Gesetze zum Wohl der Arbeiter zu lähmen. Man kennt dies Verfahren hinlänglich aus den Berathungen über das Arbeiterschutzgesetz im Reichstag und von sonstigen Gelegenheiten her. Der treibende Beweggrund ist Popularitätshascherei, Wahlspekulation und die Sucht, den verhaßten Mittelparteien, deren wichtigste Stütze in den Industriegegenden man in den Arbeitgebern erblickt, den Boden abzugraben.

Das wirkliche Wohl der Arbeiter steht einer Partei, die unter der Leitung des geistreichen Grafen steht, welcher einst das berühmte Wort vom „sogenannten armen Mann" gesprochen, durchaus im Hintergrund. Sonst könnte sie nicht geflissentlich und leider auch mit Erfolg die Unzufriedenheit der Arbeiter mit Allem nähren, was von der Gesetzgebung geboten wird. In der Arbeiterpolitik haben beim Zentrum durchaus die Demokraten die Führung, Männer wie Hitze, Dasbach, Bachem, Stötzel; der aristokratische Flügel, der sonst äußerlich die Leitung zu haben pflegt, überläßt hier das Feld vollkommen den Radikalen und tritt nur bei Vertheidigung der landwirthschaftlichen Großbesitzerinteressen in die Schranken.

Das Auftreten des Zentrums ist natürlich Wasser auf die Mühle der Sozialdemokratie. In der sozialdemokratischen Presse wird über das neue Berggesetz, wie es aus den Berathungen des preußischen Abgeordnetenhauses hervorgehen wird, in einer Weise gezetert, als ob damit der Uebermuth der Arbeitgeber seine äußersten Orgien feierte. Man braucht sich mit der Zurückweisung solcher Abgeschmacktheiten und Maßlosigkeiten nicht lange aufzuhalten. Die Berggesetznovelle, sowohl in der Regierungsvorlage als in der vom Hause meist angenommenen Kommissionsfassung, ist eine Konsequenz des vom Reichstag im vorigen Jahr erlassenen, sicherlich in der Arbeiterfreundlichkeit sehr weitgehenden Arbeiterschutzgesetzes, dessen wesentlichste Grundsätze sie auf die Bergarbeiter überträgt. Keine einzige Bestimmung, sei es über die Regelung der Arbeitsbedingungen oder der Lohnverhältnisse oder was sonst immer, stellt einen Rückschritt — vom Arbeiterstandpunkt aus — gegen die bestehenden Zustände dar; wohl aber sind eine ganze Reihe sehr werthvoller und für die Interessen der Arbeiter sehr wirksamer Einrichtungen getroffen. Wenn hier und da weitergehende, vorzugsweise im agitatorischen Interesse gestellte Anträge abgewiesen wurden, so geschah es mit der einleuchtendsten Begründung ihrer praktischen Undurchführbarkeit, ihrer Nutzlosigkeit für die Arbeiter oder mindestens mit ihrer geringen Bedeutung, die mit der dadurch veranlaßten Erschwerung des Betriebs in gar keinem Verhältniß stände. Aus einem solchen Gesetz, in welchem nicht nur die sachverständigsten Mitglieder, sondern eine ansehnliche, persönlich an den zur Verhandlung stehenden Fragen gar nicht betheiligte Mehrheit des Abgeordnetenhauses einen billigen, der Versöhnung dienenden und gerechte Ansprüche befriedigenden Ausgleich erblickt, machen nun sozialdemokratische und ultramontane Hetzer einen Triumph der Bergwerkbesitzer und drohen deutlich genug mit der Wiederanfachung der Streikbewegung!

Mit größerer Verkennung, und zwar absichtlicher, sind wohlmeinende und auch wohlthätige sozialpolitische Maßnahmen der Gesetzgebung nie aufgenommen worden. Es sind wahrhaftig der deutschen Industrie in den letzten Jahren genug Lasten aufgepackt worden, man sollte ihr nicht auch noch mit so offenbarem Undank lohnen.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 6. Mai. Es muß jeden Badener mit Freude und Genugthuung erfüllen, zu sehen, mit welcher Aufmerksamkeit auch das Ausland von den jüngsten Festtagen unseres großherzoglichen Hauses Kenntniß nimmt. Eine große Anzahl auswärtiger Blätter, wie die Wiener, die Schweizer, die Holländer und die Schweden, haben das vierzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Königlichen Hoheit theils mit Leitartikeln und Festbetrachtungen, theils mit Berichten über die Feierlichkeiten und die Ansprache des Großherzogs an die Gemeindevertreter des Landes begleitet und ihr Interesse dafür zum Ausdruck gebracht. Wir haben gestern schon einen Artikel dieses Inhalts aus der N. Zür. Ztg. hier wiedergegeben; heute aber bringt dasselbe Blatt an leitender Stelle eine neue Betrachtung über das Jubiläum, die verdient, wenigstens in der Hauptsache, auch in Baden bekannt zu werden. Die N. Zürch. Ztg. weist zunächst auf die allgemeine Betheiligung der Bevölkerung an dem Jubiläum hin und schreibt dann in der ihm eigenen freimüthigen Weise: Der Mann, den sie feierten, ist so recht ein Volksmann, der bis in die letzte Berghütte mit Achtung genannt wird. Nicht deßhalb allein, weil er den Fürstenmantel trägt und der Großherzog ist, blickt das badische Volk, das von jeher in seinem alemannischen Blute einige Tropfen republikanischen Blutes hatte, mit Liebe und Verehrung zu ihm auf, sondern weil es ihn in langen Jahren als einen weisen Förderer der Volkswohlfahrt und als einen Beschützer des Volkes erkannt und erprobt hat, als einen Mann, der das Herz auf dem rechten Flecke hat und sich durch den Fürstenglanz und die Bevorzugung seiner Stellung den schlichten einfachen Sinn, das treuherzige Gemüth nicht hat verkümmern lassen. Das badische Volk verehrt in ihm den Mann, der als der Erste sich bereit fand, Opfer zu bringen, als es galt, die Größe des Gesammtvaterlandes mit eigenen Einbußen zu erkaufen, der nicht beirrt durch kleinlichen Sinn das Große stets kräftig gewollt hat. Wir Schweizer brauchten nicht mit dem badischen Volke durch Bande gleicher alemannischer Abstammung und stets ungetrübter freundnachbarlicher Beziehungen verbunden zu sein, um an jenem Feste freundlichen Antheil zu nehmen. Denn wir selbst wissen es dem Manne, dem die Feier gilt, zu Dank, daß er für unsere Eigenart und für unsere freie Selbstbestimmung stets, wo immer sich Gelegenheit gezeigt hat, es zu bekunden, Verständniß und Achtung mitgebracht hat. Wir erinnern uns einzelner Fälle, die der Geschichte dieser milden und gesegneten Regierungszeit angehören, da der Großherzog versöhnend für die kleine Schweiz eingetreten ist und ein gutes Wort in die Waagschaale für uns eingeworfen hat, wenn man unsere guten, alten Rechte anzutasten Miene machte. Wenn der Wind allzu scharf von Norden her blies, wenn Hochmuth und die Gewalt des Stärkeren unser Theuerstes zu mißachten drohte, dann ließ der Großherzog seine milde Stimme reden und wehrte sanft beschwichtigend und den gewaltsamen Uebereifer abkühlend, das dräuende Unheil von unsern Marken ab. Sein Leben lang hat sich

---

⊕ Der Troubadour. (2)

Novelle von Heinrich Köhler.

Als er das komische Spiel eben wiederholte, glaubte er einen etwas spöttischen Seitenblick der zweiten jungen Dame zu bemerken. Diese schien eine echte Evastochter zu sein; er ärgerte sich über ihre Aufmerksamkeit, eben weil ihm daran nichts lag, und hätte nur für ein Bruchtheil derselben von Seiten der jungen Dame in Hellblau wer weiß was gegeben. Aber diese ignorirte ihn gänzlich und in diesem Aerger platzte er mit der größten Fadaise heraus, die er hätte sagen können, und die alle seine geistreichen Klügeleien in eklatantester Weise zu Schanden machte:

„Ein herrlicher Abend, wie man ihn selten in unserm Klima erlebt."

Die junge Dame neben ihm wandte das Gesicht etwas nach seiner Seite; daß sie es that, war gewiß als das Zeichen eines freundlichen Herzens zu nehmen, denn im Grunde genommen ließ sich zu dieser Aeußerung gar nichts sagen und sie hätte sie ja einfach als eine an die Sterne oder den Mond gerichtete Interjektion auffassen können. Sie sagte aber, allerdings mit einer gewissen Zurückhaltung:

„In der That."

Das waren abermals drei Worte und fast schien es, daß damit die geistvolle Unterhaltung beendet war, denn da sie das Thema für erschöpft halten mochte, so wollte sie sich wieder ihrer Freundin zuwenden. Aber unser Held ließ sie diesmal nicht so leicht davon:

„Man könnte aus dem starken Besuch des Konzerts leicht Schlüsse auf den Musikgeschmack des Publikums ziehen. Ob es an einem sogenannten klassischen Musikabend wohl so besucht sein würde?"

„Schwerlich, aber was kann dem Komponisten an Zuhörern gelegen sein, die seine Musik nicht verstehen?"

„Sehr wahr, aber wer hätte heute kein Musikverständniß?"

Er sagte es mit einem feinen Lächeln und sie antwortete ebenso:

„Sie zielen auf die Musikmanie unserer Zeit?"

„Ja, und ich denke mit Recht. Ich habe drei Mal schon aus diesem Grunde meine Wohnung verändern müssen", fügte er humoristisch hinzu.

In das Gesicht seiner Nachbarin trat der liebliche, schalkhafte Ausdruck.

„Also aus Egoismus!"

„Aber aus berechtigtem", vertheidigte er sich fast eifrig. „Warum wollen alle die sogenannten gebildeten Menschen heute durchaus ausübende „Tonkünstler" sein? Ich weiß nicht, ob Ihnen die Worte von Franz Liszt, die dieser in einer Musikerversammlung zu Leipzig sprach, bekannt sind: Es sollte bald unter den Klavierspielenden eine Bartholomäusnacht stattfinden! Du lieber Gott, ob es wirklich zur Bildung nothwendig ist, auf dem Klavier umherzupauken und mit einigen unverstandenen musikalischen Phrasen um sich zu werfen?"

„Es ist eine Modesache", sagte das Mädchen mit leisem Achselzucken.

„Ja, aber eine recht thörichte, wie manche andere. O Pardon!" fügte er lächelnd hinzu, „Damen pflegen über die Mode nicht so streng zu denken."

„Und auch die Herren widerstreben ihr nur in der Theorie, denn in Wirklichkeit fügen sie sich ebenfalls ihrem Szepter", gab sie ihm mit ruhigem Lächeln zurück.

„Ja, wir sind eben alle schwache Menschen", sagte er mit einem komisch klingenden Seufzer. „Aber sehen Sie, was die Musik anbelangt, so habe ich noch meist gefunden, daß diejenigen Menschen, die, ohne ein Talent dazu zu besitzen, sich an irgend einem Instrument, gewöhnlich dem Klavier, herumplagen, dadurch sehr bald alle Lust an wahrer Musik verlieren und der erhebende, seelenläuternde Eindruck derselben ihnen verloren geht. Die Musik wird ihnen eben durch ihre eigene Quälerei verleidet, und da jeder Mensch mehr oder weniger Ehrgeiz besitzt, so erregt gute Musik ihnen mehr ein Gefühl des Neides als der Erhebung."

„Es mag wohl etwas Wahres an Ihren Worten sein", sagte das Mädchen sinnend.

„Und Halbheit erregt immer Arroganz. Jeder bildet sich ein, mitsprechen zu können. Um sich nichts zu vergeben, rümpft man pflichtschuldigst die Nase über die einfachen, melodiösen Sachen, die keine große Kunstfertigkeit des Spiels erfordern. Man möchte sich bei einem klassischen Tonstück zu Tode gähnen, aber wer wagt es einzuräumen, daß er nicht den denkbar tiefsten Genuß empfinde? Das hieße ja zugeben, daß einem das höhere Musikverständniß fehlt."

„Es dürfte allerdings selten Einer so ehrlich sein."

„Nun, ich bin's, ich räume ein, daß ich nur wenig davon verstehe."

Die junge Dame sah den Sprecher mit einem großen Blicke an, es lag wie eine leise Nuance von Geringschätzung darin, doch schien es ihr nicht recht klar, ob sie das Gesagte als Wahrheit oder Ironie nehmen sollte.

„Ich glaubte Anfangs, Sie wollten mit Ihrer Bemerkung über den starken Besuch des Konzerts andeuten, daß Sie in diesem Gefallen an den Tanzklängen eine Geschmacksverirrung sähen", sagte sie.

„Nein, durchaus nicht, es war ein etwas ironischer Triumph über diesen Sieg des natürlichen Empfindens. Da eben nur sehr wenige Menschen ein wirklich hohes Musikverständniß sich aneignen können, so finde ich es ganz natürlich, daß die größte Mehrzahl gerade in diesen rhythmischen Klängen die eigentliche Musik sieht."

In dem Gesicht des jungen Mädchens zeigte sich ein leises, moquantes Lächeln, das demselben allerliebst stand.

„Ah so", warf sie leicht hin.

„Ja wohl", antwortete er mit einem feinen Lächeln, „ich bin so ein Barbar. Ich verstehe, wie ich Ihnen sagte, sehr wenig oder gar nichts von der Musik, und ich will sie auch nicht verstehen, ich will sie nur empfinden, und darum liebe ich die sogenannte romantische Richtung in derselben, die durch Schumann, Schubert und Andere vertreten wird. Und ich möchte, daß man von unseren deutschen Tänzen und besonders unseren deutschen Walzern nicht so gering denke, denn da gibt es sehr viel dabei zu empfinden. Wer vermöchte mit Recht behaupten, daß so ein echter deutscher Walzer keine Musik ist? Es ist die eigentliche Volksmusik. Diese melodischen, schwebenden Rhythmen, welche tiefsinnige Schwermuth liegt oft in ihnen, welche beinahe dämonische Macht! Während sie die Beine unwiderstehlich in ihren Wirbel ziehen, machen sie die Seele zittern in Lust und Schmerz, in Wehmuth und Entzücken; man kann unter ihnen jubeln vor Wonne und sterben vor Weh. Und," schloß er scherzend, „sagen Sie aufrichtig, haben Sie den bestrickenden Zauber dieser Sirenenklänge sich nicht selbst schon unterworfen gefühlt?"

„Ich möchte es nicht gar zu schroff verneinen", antwortete sie unter einem reizend schalkhaften Lächeln.

„Und um noch einmal auf diese Modesache der Musikmanie zurückzukommen", fuhr ihr Tischnachbar fort, „so hat dieselbe einen ganzen zahlreichen Stand von bedauernswerthen Märtyrern erzeugt — ich meine die Klavierlehrer."

Diese Behauptung schien das junge, hübsche Mädchen sehr zu amüsiren, sie lächelte heiterer als vorher — bis zum ungenirten Lachen schien ihr maßvoll schönes Wesen sich überhaupt kaum zu steigern — dies aber that ihre Nachbarin, die dem Gespräch der Beiden aufmerksam gefolgt war.

„Nun ja, es ist in der That so", fuhr der Sprecher, dem das Lachen der zweiten Dame etwas verdroß, entschieden fort, „bedauernswerthe Märtyrer, anders kann ich sie nicht nennen. Kein Mensch von Geist wird einen Volksschullehrer um sein aufopferungsvolles, geistiges Taglöhnerthum beneiden, das darin besteht, hartköpfigen Schülern Semester vor Semester das A-B-C einzubläuen. Aber die Sache hat doch einen Zweck, einen edlen Zweck, sie legt die

der Großherzog wie kaum ein zweiter Fürst streng in den konstitutionellen Schranken gehalten und sich nie verleiten lassen, diese zu überschreiten. Unter dem aus der liberalen Opposition zusammengesetzten Ministerium Lamey, in das später Freiherr v. Roggenbach als Minister des Auswärtigen eintrat, wußte er den jahrelangen Kirchenstreit beizulegen. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens wurde der badische Staat einer Umgestaltung in liberalem Sinne unterworfen. Weitreichende Reformen wurden eingeführt: die Gewerbefreiheit, eine neue Gerichtsorganisation und besonders eine neue Organisation der inneren Verwaltung mit weitester Ausdehnung der Selbstregierung. Seither hat er seine ganze Kraft dafür verwendet, daß die äußerlich geschaffene Einheit auch innerlich erstarkte. Wenn innere Reibungen entstanden, so war es immer Großherzog Friedrich, der, seinen Namen ehrend, zum Frieden und zu kluger Mäßigung mahnte. Wenn man seiner politischen Thätigkeit gedenkt, darf man aber auch nicht vergessen, was er als Förderer von Kunst und Wissenschaft und für die Unterstützung der materiellen Interessen gethan hat. Ein kunstsinniger und bildungsfreundlicher Fürst hat er des Lebens schönste Güter stets eifrig beschützt und in ihrer gedeihlichen Entwickelung gefördert. Die Blüthe, deren sich sein Land auf allen Gebieten des Lebens erfreut, ist der beste Beweis seiner reichen Wirksamkeit. Er hat es ausnehmend wohl verstanden, im Stillen Gutes zu stiften, ohne die eigene Persönlichkeit voranzustellen, wenn es galt zu geben, zu spenden und zu helfen. Er gehört zu jenen Wohlthätern der Armen und Schwachen, die nach dem Bibelworte handeln, daß die linke Hand nicht wissen soll, was die rechte thut. Darum ist wohl auch mit so viel ungeheuchelter herzlicher Theilnahme des ganzen badischen Volkes das Jubiläum der gesegneten Regierung des guten, milden, weitblickenden und hochherzigen Großherzogs gefeiert worden, in dem das Land seinen Wohlthäter verehrt.

bc. **Karlsruhe**, 7. Mai. Die Deutsche Partei Württembergs feiert morgen, Sonntag, das Jubiläumsfest zur Erinnerung an ihre vor 25 Jahren erfolgte Gründung. Schon für das Spätjahr 1891 war die Begehung dieser Feier geplant, doch mußte sie damals in Folge des Ablebens des Königs Karl auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Nun werden in der schönen Residenzstadt Württembergs die Mitglieder der Deutschen Partei sich in freudiger Gemeinschaft zusammenfinden, um der Zeit zu gedenken, da die Deutsche Partei in hartem Ringen gegen so manche damals in schwäbischen Gauen vorwaltenden politischen Richtungen den Reichsgedanken in die Massen zu tragen suchte. Parteien kommen und gehen, die Massen sind wankelmüthig, ihre Gunst ist der Tageslaune und der wechselnden Stimmung unterworfen — unverrückbar fest stehen aber die Ideale, welche der ehrlich vorwärts strebende Mann in seinem Busen birgt. Unverrückbar fest stand die Aufgabe, welche sich die Deutsche Partei Württembergs für des deutschen Namens Größe und Ehre, für des einigen deutschen Reiches Gewinnung als Ziel gesetzt und wenn auch das Wahlglück nicht immer der Deutschen Partei sonnig leuchtete, wenn manchmal ihre Reihen sich im Wechsel der Zeiten lichteten, ihr Lebenswerk war der Erreichung der großen Einigungsarbeit gewidmet und mit des deutschen Reiches glanzvollem Wiederaufbau bleibt ihr Name für immer verknüpft. Am 7. August 1866 fand eine von Julius Hölder einberufene Versammlung echt deutsch gesinnter Männer in der Stuttgarter Bürgergesellschaft statt. Hier wurde die neue Partei begründet, die unter dem Namen Deutsche Partei sich zu dem Programm bekannte, daß keine Trennung Deutschlands nach der Mainlinie stattfinde, vielmehr im engen Anschluß des Südens an den Norden eine Bundesverfassung ganz Deutschland umfasse. Ihre endgiltige Gestalt erhielt die neue Partei in einer aus dem ganzen Lande besuchten Versammlung, die am 19. Aug. in Plochingen stattfand. Am 22. Sept. trat das in Plochingen gewählte Landeskomite zu seiner Bildung zusammen. Die neue Partei sollte eine entschieden liberale Partei sein. Am Schlusse des Programms hieß es: „Wir werden nur einer solchen Regierung das Vertrauen schenken, welche thatsächlich beweist, daß sie die Volksrechte unbedingt achtet und ihrerseits die von uns für unerläßlich erkannte staatliche Einigung Deutschlands erstrebt.“ Fünfundzwanzig Jahre sind seit jener Zeit dahingegangen; was die Deutsche Partei für das Reich und das deutsche Volk erstrebt hatte, ist herrlich zur Erfüllung herangereift; was sie für Württemberg gewollt und errungen, sichert ihr auch im Heimathlande einen Ehrenplatz. Mit der am 21. Februar 1892 erfolgten Neufassung ihres Programms hat die Deutsche Partei einen neuen und hoffentlich erfolgreichen Schritt zur Durchführung der ihr zukommenden nationalen und liberalen Aufgaben gethan. In treuem Gedenken an die Zeit der Begründung der Deutschen Partei ruft Dr. Lang, der Mitbegründer und Biograph der Deutschen Partei, in seiner Festschrift aus: „Unvergeßliche Tage für Alle, die in dieser Jugendzeit der Partei mitgethan und an dem Feldzuge theilgenommen haben, in dem zwischen dem guten und dem bösen Genius unseres Volkes gerungen wurde. Noch immer war es eine kleine Minderheit, mit Haß und Unglimpf aller Art verfolgt, doch sie wußte sich eins mit allen guten Mächten des Vaterlandes. Mit Freuden that Jeder, was in seinen Kräften stand. Sie Alle, die „Erfolganbeter“, die „Knechtseelen“, die „Bettelpreußen“, erhob das Bewußtsein der guten Sache und die Gewißheit des endlichen, ja des nahen Sieges.“ — Diese Worte wecken einen lebhaften Wiederhall im Herzen der badischen nationalliberalen Partei, die in Treue zu Fürst und Vaterland alle Kraft eingesetzt hat für die Verwirklichung der sehnsüchtigen Wünsche des deutschen Volkes. Zu ihrem Ehrentage rufen der Deutschen Partei Württembergs die Anhänger der badischen nationalliberalen Partei die aufrichtigsten Glückwünsche aus freuderfülltem Herzen zu: Glück auf, im zweiten Vierteljahrhundert!

♂ **Berlin**, 5. Mai. Die Einfuhr von Wein und Most in Fässern in das deutsche Zollgebiet betrug im ersten Vierteljahr 1892: a. Trinkwein 13,320,100 Kg. im Werthe von 7,632,000 M.; b. Rothverschnittwein 1,466,500 Kg. im Werthe von 840,000 M.; c. Wein zur Kognacbereitung 58,300 Kg. im Werthe von 33,000 M. In dem gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden 13,700,700 Kg. Wein in Fässern eingeführt, also für 1892 mehr: 1,144,200 Kg.; darunter 1,392,700 Kg. Rothverschnittwein aus Italien. Die Ausfuhr von Wein in Fässern ist im ersten Vierteljahr 1892 auf 1,911,300 Kg. von 2,359,600 Kg. des Vorjahrvierteljahrs gefallen. Der Ausfuhrwerth des Faßweins beträgt im ersten Vierteljahr 1892 1,412,000 M.

* **Berlin**, 6. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Die Abgeordneten erledigten eine Reihe von Bittschriften ohne allgemeineres Interesse in unerheblicher Debatte. Nächste Sitzung Samstag, 11 Uhr. Vorlagen, betreffend die Verlegung des Bußtages und betr. Sekundärbahnen, sowie Bittschriften. — Die Abgeordneten-Kommission für Regelung des Diensteinkommens der Lehrer an nichtstaatlichen höheren Schulen erledigte den §. 1, welcher in der Fassung der Kommission lautet: Die für das Diensteinkommen der Leiter und wissenschaftlichen Lehrer, einschließlich der Hilfslehrer, Zeichenlehrer und sonstigen technischen Elementar- und Vorschullehrer an staatlichen höheren Schulen geltenden Bestimmungen finden gleichmäßig Anwendung bei öffentlichen höheren Schulen, welche von der bürgerlichen Gemeinde unterhalten werden.

Stuttgart, 6. Mai. Im Verlage der Cotta'schen Buchhandlung ist der erste, die Jahre 1847—52 umfassende Band einer von Horst Kohl veranstalteten kritischen Ausgabe der politischen Reden des Fürsten Bismarck erschienen. Die Einleitung bildet folgendes Schreiben des Fürsten: „Der Plan, meine Reden vollständig herauszugeben, erweckt mein dankbares Interesse. In der Sammlung werden manche nur durch die jedesmaligen Zeiteindrücke gerechtfertigten Tagesleistungen zur Erscheinung kommen, deren Bedeutung für geschichtliche Festlegung an sich nicht ausreicht. Dies ist menschlich natürlich, und der Gesammteindruck würde ein unrichtiger werden, wenn die Darstellung nur die erfolgreicheren Leistungen im Kampfe unzulänglicher Kräfte gegen divergirende und wechselnde Zeitströmungen wiedergäbe; nihil humani a me alienum puto. Aber ich kann es nur dankbar erkennen, wenn das von meiner politischen Thätigkeit zu gebende Bild möglichst ähnlich wird und auch in seinen schwächeren Theilen ohne Nachhilfe bleibt.“ Friedrichsruh, 18. März 1892. v. Bismarck.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Mai. Die Neue Freie Presse meldet aus Fiume, Fürst Bismarck habe dem Brautpaar Graf Herbert Bismarck und Gräfin Margarethe Hoyos eine in warmen und herzlichen Worten abgefaßte Depesche zugehen lassen, worin er den Verlobten seinen Segen spendet und seiner Freude darüber Ausdruck gibt, seine junge Schwiegertochter bald kennen zu lernen.

Frankreich.

♁ **Paris**, 5. Mai. Das Ergebniß der Gemeinderathswahlen ist heute für 1709 Kantonshauptstädte in 86 Departements bekannt. Von diesen 1709 neuen Gemeinderäthen haben 1135 eine republikanische und 267 eine konservative Mehrheit. Für die anderen bleibt das Ergebniß von den Stichwahlen abhängig. Die Republikaner gewinnen 100 und die Konservativen 15 Gemeinderäthe. — Als Vorläufer der neuen Parlamentstagung stellen sich bereits allerlei Gerüchte über Uneinigkeit im Ministerium ein. Die France besonders gewährt denselben bereitwillige Aufnahme und erzählt, daß nicht nur die Fehde der Minister unter einander sich verschärft habe und eifrig an der Ausstoßung de Freycinet's, Ribot's und Bourgeois' gearbeitet werde, sondern daß auch Carnot neuerdings seine persönliche Politik im Interesse einer Koalition zwischen den gemäßigten Republikanern und den Konservativen geltend zu machen suche. Besonders habe aber der Präsident der Republik das Verhalten des Kultusministers Ricard den Bischöfen gegenüber scharf getadelt. In diesem Sinne hat man einen neuen Feldzug der gesammten radikalen Presse gegen das Elysee zu erwarten. — Vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht wurde heute Simon, genannt Biscuit, wegen Diebstahls zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Die Polizeibehörde läßt erklären, sie glaube nicht daran, daß G. Mathieu sich in London aufhalte; sie habe die Beweise dafür, daß er noch vor ein paar Tagen in Paris gesehen worden; die Frage, wo Pini sich befindet, bleibt unaufgeklärt, sie beginnt die Neugierde der Pariser lebhaft zu erregen.

Belgien.

Brüssel, 6. Mai. Zwei neue Dynamit-Explosionen fanden in der Umgegend von Lüttich statt; die erste um elf Uhr gestern Abend gegen das Schloß des Herrn Pasques, Bürgermeisters von Alleur, das zweite in Herstal, einem Vorort Lüttichs, auf einem öffentlichen Platz. Beide scheinen nur zur Einschüchterung gedient zu haben.

Großbritannien.

* **Manchester**, 6. Mai. Der Ausstand in den Baumwollfabriken wurde in gemeinsamer Sitzung der Arbeiter und Arbeitgeber für beendet erklärt. Am Montag wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Baden.

Karlsruhe, 6. Mai. S. K. H. der Großherzog empfing heute Vormittag, lt. Hofbericht, den Staatsrath Eisenlohr zur Vortragserstattung und nahm dann die Meldung der nachverzeichneten Offiziere entgegen: des Obersten Bergemann, Kommandeur des 7. bad. Infanterieregiments Nr. 142, des Oberstleutnants Jonas, Chef des Generalstabs des 15. Armeekorps, des Majors v. Elpons, Kommandeur des rhein. Jägerbataillons Nr. 8, bisher im Infanterieregiment v. Manstein (schlesw.) Nr. 84, des Majors Grafen zu Rantzau im 5. bad. Infanterieregiment Nr. 113, des Majors v. Arnoldi vom Infanterieregiment von Courbiere (2. pos.) Nr. 19, Adjutant beim Generalkommando des 14. Armeekorps, des Hauptmanns Fischer, Kompagniechef im 7. bad. Infanterieregiment Nr. 142, des Rittmeisters Lagatz, Schwadronschef im kurm. Dragonerregiment Nr. 14, des Hauptmanns Frhrn. v. Seebach à la suite des 1. bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109 und Adjutant der 58. Infanteriebrigade, des Rittmeisters v. Woikowski-Biedau, Schwadronschef im kurm. Dragonerregiment Nr. 14, bisher im Dragonerregiment König Friedrich III. (2. schles.) Nr. 8, des Sekondleutnants v. Knobloch im gleichen Regiment, bisher im Dragonerregiment Prinz Albrecht von Preußen (litth.) Nr. 1 und des Zeugleutnants Pietsch vom Artilleriedepot Karlsruhe, bisher von der Gewehrfabrik Spandau. Nachmittags besuchten die Höchsten Herrschaften die Kunstgewerbeschule, um noch einen letzten Theil der Ausstellung der Schülerarbeiten zu besichtigen. Später hörte S. K. H. der Großherzog die Vorträge des Geh. Raths v. Regenauer und des Legationsraths Dr. Freihrn. v. Babo. — Heute früh traf J. D. die Fürstin zu Fürstenberg aus Berlin hier ein, stieg im großh. Schlosse ab und verweilte bis Mittags bei den großherzogl. Herrschaften. Die Fürstin setzte sodann die Reise nach Donaueschingen fort, wo Höchstdieselbe Abends 6 Uhr eingetroffen ist.

⚹ **Pforzheim**, 6. Mai. Der hiesige Verschönerungsverein hielt gestern Abend im alten Fritz unter dem Vorsitze des Herrn Fabrikanten Bichler seine jährliche Generalversammlung ab. Nach dem Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden stieg die Mitgliederzahl von 1025 auf 1143 Mitglieder. Für verschiedene Weganlagen, Ausbesserung bestehender Wege, Sitzbänke, Verschönerung von Anlagen 2c. wurden im abgelaufenen Vereinsjahr 3075 M. ausgegeben und es verblieb für das laufende Jahr ein Kassenvorrath von 208 M. 61 Pfg. Der auf 1000 Mark angewachsene Reservefonds soll für außerordentliche Aufwendungen aufgebraucht werden. Von Seiten des Vorstandes wurden eine ganze Reihe von Erstellungen neuer Waldwege und sonstige Verschönerungen unserer bestehenden Anlagen in Vorschlag gebracht, die einen Gesammtaufwand von 2470 Mark erfordern, denen eine voraussichtliche Einnahme von 2600 Mark gegenübersteht. Nach Vornahme der Vorstandswahl gedachte Herr Landtagsabgeordneter Wittum der großen Verdienste des langjährigen ersten Vorstandes, Herrn Eduard Bichler, der die Seele des Vereins genannt zu werden verdiene und dem Verein durch seine Thatkraft und seinen unermüdlichen Eifer seine jetzige geachtete Stellung in erster Linie errang. Der Verein wurde bereits im Jahre 1863 gegründet, 1879 neu organisirt und steht seitdem unter Leitung des Herrn Bichler. Als Zeichen der Anerkennung, der erfolg- und segensreichen Thätigkeit des Herrn Bichler erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Die gleiche Anerkennung wurde Herrn Oberförster Rau zu theil. Die Stadtgemeinde unterstützt den Verschönerungsverein mit einem jährlichen Beitrag von 300 Mark.

§ **Müllheim**, 6. Mai. Am Montag den 23. Mai d. J., Vormittags 9 bis 12 Uhr, findet im hiesigen Rathhaussaale der alljährlich abzuhaltende Weinmarkt für Markgräfler Naturweine statt. Die einzusendenden Proben müssen aus 2 Flaschen, etwa 3/4 Liter enthaltend, bestehen und mit einem Etikette versehen sein.

⚹ **Badenweiler**, 5. Mai. Dem Herrn Bergwerksingenieur C. Schantz in Mühlheim a. Rhein wurde auf Grund des Berggesetzes vom 22. Juni 1890 Seitens der großh. Domänendirektion als obere Bergbehörde die Berechtigung verliehen, zur Gewinnung von Blei- und Silbererz in den Gemarkungen Badenweiler, Niederweiler, Oberweiler und Schweighof ein Bergwerk unter dem Namen „Karlsgrube“ zu betreiben. Die Grubenfeldfläche beträgt 200 Hektar.

⚐ **Liel** (Amt Müllheim), 6. Mai. Der Verbandstag der Markgräfler Militärvereine für 1892 wird am Sonntag, den 12. Juni d. Js., in unserem Orte abgehalten. Bei diesem An-

---

Grundlage der Intelligenz im Volke. Hingegen der Klavierunterricht, das ist eine Sisyphus-, eine Danaidenarbeit in den meisten Fällen, ohne einen vernünftigen Zweck, denn das herumpauken auf dem Klavier kann man nicht als solchen bezeichnen — es ist eine reine Strafe der Götter.“

„Dann müssen die damit Geplagten jedenfalls schwere Sünder sein“, sagte seine Nachbarin und es kam ihm vor, als ob der Ton sehr gemessen klang; ihre Freundin konnte ihr Kichern nur mühsam unterdrücken.

„Das Schicksal verfährt leider nicht immer gerecht“, entgegnete er und man muß hier zwei Kategorien unterscheiden. Die eine — derbe, robuste, unmusikalische Naturen, trotz ihres Musiklehrerstandes, finden gar nichts dabei, das Tim tam und die falschen Töne ihrer Schüler den ganzen Tag mit anzuhören, die Sache ist ihnen eben ein Geschäft, eine Arbeit wie jede andere mechanische; die andere Kategorie, die wahren Musiker, das sind die eigentlichen Märtyrer, und diese werden alle Kräfte einsetzen, um zu wahrer Künstlerschaft zu gelangen und sich dadurch von diesem Taglöhnerthum frei zu machen. Freilich gelingt dies nicht Jedem, wie der an den Felsen des Kaukasus geschmiedete Prometheus schütteln auch sie nur ohnmächtig an den Ketten, die die Verhältnisse um sie schlingen.“

„Dann will ich wünschen, daß ich zu dieser zweiten Kategorie gehöre, jedoch ohne die klirrenden Sklavenketten“, bemerkte die Dame an seiner Seite mit einem stolzen Aufwerfen des schönen Kopfes und ihre Nachbarin brach in ein lustiges Lachen aus.

Er blickte betroffen auf die Mädchen und eine schreckliche Ahnung ging in ihm auf.

„Wir Alle fast, die wir hier sitzen“, und jetzt lag in der feinen Stimme wirklich etwas Stolzes, Ablehnendes, „gehören mehr oder minder zu diesen bedauernswerthen Märtyrern.“ Mein Papa dort ist Klavierlehrer, meine Mama war es, meine Tante uns gegenüber, deren Tochter das kleine Mädchen ist, unterhält ein Institut für Klavierunterricht und war früher Lehrerin in der Akademie des bedeutendsten Pianisten, Dr. K., und ich bilde mich ebenfalls dazu aus und ertheile in dem Institut meiner Tante auch schon Unterricht in den Anfangsgründen.“ (Forts. f.)

Berlin, 3. Mai. Den Geburtstag des Fürsten Bismarck hatten auch die hiesige Weinhandlung von Heinrich Haußmann und seine Stammgäste nicht vorübergehen lassen, ohne dem großen ersten Kanzler des Reiches den Tribut der Verehrung und Dankbarkeit darzubringen. Herr J. Torjan hatte die Geburtstagsgabe mit folgenden launigen Versen begleitet: „Nimm freundlich wieder, großer Mann, — Von uns bescheidne Gabe an! — Wir stellten vor'ges Jahr uns ein — Mit 84er Moselwein; — Auf einen andern dieses Mal — Als wir's beriethen, fiel die Wahl. — Da uns der 77er fehlt, — Ward 86er ausgewählt, — Der an besonnter Bergeswand — Bei Rißbach wuchs im Moselland. — Doch ward er erst, wie sich's gebührt, — Von sicher'n Männern ausprobirt. — Den senden zum Geburtstag wir — Und wünschen: wohl bekomm' er Dir! — Dazu gewünscht soll dieses sein, — Daß, wo gewachsen solcher Wein, — Eh' das Jahrhundert ist vorbei, — Manch' guter Jahrgang noch gedeih', — An dem auch Du noch Freude hast, — Noch ungebeugt von Alters Last; — Daß auch den 99er Du — noch fröhlich trinkst in Friedrichsruh. — Das Glas noch hebst mit kräft'ger Hand — Und ohne Sorg' ums Vaterland!“ Darauf ist, der Post zufolge, Herrn Heinrich Haußmann folgendes Dankschreiben zugegangen: „Friedrichsruh, den 16. April 1892. Ihre Geburtstagssendung und Herrn Trojan's in bekannter Vollendung gedichtete Verse haben mich aufrichtig erfreut und danke ich Ihnen und Ihren Freunden verbindlichst für Ihr Wohlwollen und Gedenken. v. Bismarck.“

= **München**, 4. Mai. (6. große internationale Kunstausstellung.) Nachdem nunmehr auch die Jurymitglieder für Bildhauerei, Architektur und graphische Kunst eingetroffen sind, hat sich die Gesammt-Jury gebildet und zum 1. Vorsitzenden Maler Professor Adolf Echtler-München, zum 2. Vorsitzenden Bildhauer Max Kruse-Berlin erwählt. Als Schriftführer fungiren in der Sektion für Malerei Hugo Engl-München und Ernst Hausmann-Berlin. Die Sektion für Bildhauerei erwählte zum Obmann Thomas Dennerlein-München, die Sektion für Baukunst Professor August Thiersch-München, die Sektion für die vervielfältigenden Künste Professor Eduard Obermayer-München.

Karlsbad, 4. Mai. Reichskanzler Graf Caprivi, der im Hause Weißer Löwe am Markte Wohnung genommen, erscheint allmorgens am Brunnen, pflegt fleißig die Promenaden in der Umgebung der Stadt aufzusuchen, nimmt sein Mittagessen in Bernharts Hotel Kontinental und speist gewöhnlich im Restaurant Hopfenstock zu Abend.

* **New-York**, 5. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen soll der Expreßzug aus San Francisco beim Passiren des Missouriflußes mit der Brücke in den Fluß gestürzt sein, wobei 7 Personen den Tod gefunden haben, 15 verletzt worden sein sollen.

(**Kunst und Wissenschaft.**) Professor Ernst Thumann wird, wie man aus Berlin als sicher verbürgt berichtet, in preußische Dienste zurücktreten. Er erhält das frühere Meisteratelier Professor Julius Schrader's. — Albert Wirth, ein bedeuterder Vertreter der dekorativen Malerei zu Berlin, veranstaltet, wie die M. N. N. berichten, im „Architektenverein“ eine Ausstellung von prächtigen Entwürfen, die für die Bühne, die Ausschmückung von Prunksälen und Häuserfassaden, für Vorhänge 2c. bestimmt sind. Die Arbeiten sind größtentheils schon ausgeführt, einzelne Stücke aber harren noch der Ausführung. — Aus dem Nachlasse des Geschichtsmalers Professor Theodor Grosse wird gegenwärtig, wie man aus Berlin schreibt, eine große Sonderausstellung zusammengebracht, welche die Spangenbergausstellung in der preußischen Nationalgallerie abzulösen bestimmt ist.

— Ein entsetzlicher Vorgang ereignete sich in dem Pensionate Neue Friedrichstraße 36 in Berlin. Dort hatte seit einiger Zeit der 21 Jahre alte Kaufmann, Karl Betz aus Kreuznach, Aufenthalt genommen. Er war ein eifriger Wagnerianer. Mit der Zeit bildete sich aus der musikalischen Liebhaberei eine geistige Ueberspanntheit heraus, welche zu ernsten Bedenken Veranlassung gab. In der Nacht zum Sonntage brach nun bei dem jungen Manne der Wahnsinn aus: er sang Arien aus den Wagner'schen Opern und erklärte, daß er ein natürlicher Sohn König Ludwigs sei. Der Hof des Grundstücks Neue Friedrichstraße 36 erschien ihm als der Starnberger See und er stürzte sich plötzlich aus dem vierten Stockwerk auf den Hof hinab, in der Meinung, der König rufe ihn. Schwerverletzt wurde er nach der Charite befördert, starb aber bereits unterwegs.

— Ueber einen neuen Fall eines unschuldig Verurtheilten meldet die Barmer Ztg.: Am Freitag wurde aus dem Zuchthause zu Werden der Taglöhner Heischeidt entlassen, welcher durch Spruch des Schwurgerichts zu Elberfeld vom September 1887 wegen eines schweren Sittlichkeitsattentats zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war. Der vorbestrafte Angeklagte hatte die That entschieden geleugnet, da aber die überfallene Frau ihn unter Eid als den Thäter bezeichnete, erfolgte die Verurtheilung. Jetzt ist unter Zeugenvernehmung sein Alibi nachgewiesen. Seit Januar 1888 hat Heischeidt unschuldig im Zuchthause gesessen.

(**Aristokratische Verlobung in Wien.**) Graf Ferdinand Kinsky, der jüngste Sohn des Fürsten Ferdinand Kinsky, hat sich vorgestern mit der Jugendgespielin der Erzherzogin Marie Valerie, Prinzessin Aglaja Auersperg, der Tochter des verstorbenen ehemaligen Minister-Präsidenten, Fürsten Auersperg, verlobt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lasse findet die Fahnenweihe des hiesigen Militärvereins statt.

⊥ **Aus dem Amte Bonndorf**, 6. Mai. Der Winter scheint nun von Neuem noch einmal bei uns einkehren zu wollen. Den ganzen Tag haben wir heute wieder Schneefall. Bis jetzt ist von dem „Wonnemonat“ noch nicht viel zu spüren.

Personalveränderungen:

im Bereiche des Ministeriums des Innern.

Aktuar August Weis von St. Leon, z. Zt. Gehilfe beim Amt Wiesloch, wird dem Amt Durlach zugetheilt; dem Aktuar Karl Bühler beim Amt Lahr wird die Aktuarsstelle beim Amt Konstanz übertragen; Aktuar Karl Sauer beim Amt Offenburg wird zum Amt Freiburg versetzt; Aktuar Julius Kall beim Amt Pforzheim wird zum Amt Freiburg versetzt; Aktuar Hermann Maier beim Amt Konstanz wird zum Amt Pforzheim versetzt; Aktuar Friedrich Meyer beim Amt Konstanz wird zum Amt Offenburg versetzt; Aktuar Wilhelm Kammerer beim Amt Lahr wird zum Amt Konstanz versetzt; Aktuar Gustav Diehm beim Amt Sinsheim wird dem Amt Konstanz zugetheilt; der mit dem Dienste eines Schutzmanns beim Amt Karlsruhe betraute Mainrad Weingartner wird in gleicher Eigenschaft nach Konstanz versetzt; Georg Schell von Walldorf wird mit dem Dienste eines Schutzmanns beim Amt Karlsruhe betraut; Josef Stemmle von Bischweier wird mit dem Dienste eines Schutzmanns beim Amt Heidelberg betraut; Hermann Bienger von Kandern wird mit dem Dienste eines Schutzmanns beim Amt Pforzheim betraut.

Aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes:

Rechtspraktikant Heinrich Ewald im Sekretariat des großherzogl. Landgerichts Offenburg wegen anderweitiger Verwendung; Aktuar Ludwig Gall beim Amtsgericht Baden.

In den Ruhestand versetzt wurde:

Aktuar August Schneider beim Amtsgerichte Schopfheim wegen körperlicher Leiden.

Zugewiesen wurde:

Rechtspraktikant Adolf Homburger dem Sekretariat des Landgerichts Offenburg.

Versetzt werden:

Aufseher 2. Klasse Leopold Lackus beim Landesgefängniß Freiburg an das Landesgefängniß Bruchsal; Aufseher 1. Klasse Albrecht Waigel beim Kreis- und Amtsgefängniß Offenburg an das Landesgefängniß Freiburg; Aufseher 1. Klasse Werkmeister Georg Grundel beim Landesgefängniß Freiburg an das Kreis- und Amtsgefängniß Offenburg.

Etatmäßig angestellt wurde:

Aufseher 1. Klasse Werkmeister a. D. Andreas Schweickert als Aufseher 1. Klasse mit dem Karakter als Werkmeister beim Landesgefängniß Freiburg.

Gestorben ist:

Aktuar Heinrich Mathes beim Amtsgericht Mannheim.

Handelsnachrichten.

Mannheim, 6. Mai. (Effekten-Börse.) An heutigen Börse wurden Stamm-Aktien des Vereins chemischer Fabriken zu 76.50 umgesetzt. Bad. Bank-Aktien waren zu 113.80, Unionbank-Aktien zu 70 gesucht.

Frankfurt a. M., 6. Mai. (Börsenbericht.) Die Nachricht von der in Rom ausgebrochenen Ministerkrisis hat eine verstimmende Wirkung auf die Spekulation an den verschiedenen Börsen herbeigeführt und namentlich der Wiener Platz zeigte eine matte Haltung für seine leitenden Bankwerthe. Von Berlin aus wurde heute wieder einmal von der bekannten Doppelfirma Stimmung gegen Kreditaktien und Diskonto-Kommandit gemacht, doch konnte sich trotzdem im weiteren Verlauf die Tendenz merklich befestigen infolge der Steigerung der Montanpapiere und auf die schließliche Besserung der Stimmung des Wiener Platzes. Am Markte der ausländischen Fonds herrschte in einzelnen Werthen lebhafter Verkehr und waren namentlich Türkenwerthe, Argentiner bevorzugt, während Italiener infolge der Ministerkrisis rückgängig waren; auch Ungarn lagen schwach, Türkenloose erhöhten ihren Preis infolge der an anderer Stelle wiedergegebenen Meldung, daß die im April gezogene Loose mit 58% in Baar gezahlt werden und auf weitere 14⅕ ein Gutschein ausgestellt wird, der nach vollzogener Ratifikation der Vorschläge der Dette publique durch die Pforte ausgezahlt wird. Schweizerbahnen abgeschwächt. Oesterr. Bahnen still. Montanpapiere fester. (Fr. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 6. Mai. Umsätze bis 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 272¼—⅝ b., Diskonto-Kom. 193.55—60 b., Handelsgesellschaft 139.70 b., Dresdener 141 b., Nationalbank —.— bez., Länderbank — — bez., WienerBankverein 96⅞ b., Darmstädter 138.70 b., Deutsche Bank — bez., Banque ottomane 111.40 b., Staatsbahn 247 b., Lombarden 75½ bez., Böhm. Nordb. — b., do. Westb. —.— bez., Buschtehrader 381¼ bez., Elbthal 197¾—198—197½ b., Nordwest — b., Meridional 123 b., Russ. Südwest — bez., Böhm. Nordbahn — bez., Prince Henri 60.40—50 bez., Mainzer 111.30 bez., Duxer — b., Marienburger 50.60 b., Gotthardbahn 136.50 b., do. junge —.— b., Zentralbahn 126.40 b., Nordost 109.80—70 bez., Union 62.90 b., Jura-Simplon konv. Westbahn 49 bez., do. Stamm 49 b., do. Genußscheine —.— bez., Nordd. Lloyd — b., Alpine 49.60 bez., Bochumer 120.30—10 bez., Dortmunder 58 bez., Harpener 143.50—60 bez., Hibernia 115 b., Laurahütte 111.10—0—10 b., La Veloce 71 b., Gelsenkichen 132.20 70—60 b., Konkordia — b., Essighaus 66.50 b., Ungarn 93 b., Ung. Papier —.— b., Aegypter — bez., Italiener 89.10—20 bez., Portugiesen 28.20—15—20 bez., 4% do. 39 inkl., 40.20—10 exkl., do. Tabak 74.50 bez., 1880r Russen — bez., 5% Griechen 60.20—61 bez., Oesterr. Goldrente 95 b., Türken — bez., konsol. do. 77.10 bez., privil. do. — b., do. Loose 25.30—25 bez., Zollobligationen 92.45 bez., Spanier —.— b., Mexikaner 26.10 b., Argentiner —.— bez., 1860r Loose —.— bez., Buenos 53.70 bez. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 272⅝. Diskonto-Ko. —. Prince Henri 60.80. Portugiesen 28.20. 4½% Portugiesen 39.20 inkl.

Mannheim, 6. Mai. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Mai 18.85, Juli 19.15, Nov. 19.15. Roggen für Mai 19.—, Juli 18.25, Nov. 17.—. Haber für Mai 13.30, Juli 13.85, Nov. 13.85. Welschkorn für Mai 11.50, Juli 11.50, Nov. 11.80. Stimmung fest.

* **Berlin**, 6. Mai. Spiritus 50r hier 62.20, 70r hier 42.40, für Mai-Juni 41.70, Aug.-Sept. 43.10.

* **Hamburg**, 6. Mai. Kaffee: Good average Santos für Mai 64— Pf., ditto für Sept. 61¼ Pf.

* **Bremen**, 6. Mai. (Erdöl.) Standard white hier 5.80. Geschls. Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox 35—, Armour 34½.

* **Antwerpen**, 6. Mai. (Erdöl.) Gereinigtes 13⅞, für Mai 13⅞, Juni 13¾, Sept.-Dezember 13⅞. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 79¼ Fr.

* **London**, 6. Mai. Silber 39¹¹⁄₁₆.

* **Glasgow**, 6. Mai. (Roheisen.) Mixed numbers warrants 40 Sh. 11 d.

* **Liverpool**, 6. Mai. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 10,000 Ballen. Umsatz 10,000 Ball. Amerikaner fest, Surats stetig.

* **London**, 6. Mai. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash 45⅞, ditto 3 Monate 46¼. — Zinn Straits, cash 93½, ditto 3 Monate 93⅝. — Blei spanisch 10½ ditto englisch 10¾. — Zink ordinary brands 22⅝, ditto spezial brands 22⅞.

Städtisches.

Schm. **Karlsruhe**, 6. Mai. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung von heute.) Zur Feier der goldenen Hochzeit S. H. des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha und der Herzogin Alexandrine, geb. Prinzessin von Baden, wurde auf den 3. d. M. eine Glückwunschadresse an das hohe Fürstenpaar abgesendet. — Beim Bürgerausschuß soll beantragt werden, daß die den Verkehr zum Kadettenhaus vermittelnde Gehwegstrecke der Moltkestraße mit fester Deckung versehen werde. Der Aufwand wird sich auf 1900 M. belaufen und soll aus Wirthschaftsmitteln bestritten werden. — Weiter soll beantragt werden, daß in dem Gaswerk II erstellt werde: ein Schuppen für Reinigungsmasse mit einem Aufwand von 2800 M. und eine Pumpanlage für Amoniakwasser mit einem Aufwand von 9500 M. Der Aufwand soll aus den Erübrigungen für den Gaswerkserweiterungsbau gedeckt werden. — Es wird die Anlage zweier Drehscheiben im Gaswerk II mit einem Aufwand von 6000 M. genehmigt. — Die Lieferung einer Brückenwaage für das genannte Werk wird der Firma Butz u. Leitz in Mannheim zum Preis von 2174 M. übertragen. — Dem Ansuchen des deutschen Werkmeisterverbandes entsprechend wird zu dessen Wittwen- und Waisenunterstützungsfond ein einmaliger Beitrag von 300 M. aus Mitteln des Gaswerks bewilligt. — Der Entwurf eines mit Herrn Oberbürgermeister Schnetzler abzuschließenden Dienstvertrags wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. — Dem Herrn Fuhrunternehmer Friedrich Kübler soll ein an sein Anwesen an der Rintheimerstraße grenzender städt. Geländestreifen zu 2 M. der Quadratmeter vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses käuflich abgetreten werden. — In Vollziehung des genehmigten Gemeindevoranschlags werden für's laufende Jahr folgende Beiträge und Unterstützungen zur Auszahlung genehmigt: Alterthumsverein 100 M., Arbeiterbildungsverein 200 M., botanischer Garten der technischen Hochschule 500 M., Frauenarbeitsschule des bad. Frauenvereins 600 M., bad. Frauenverein zur Durchführung von Kinderkochkursen 200 M., Frauenverein im Stadttheil Mühlburg 400 M., Gewerbeverein zu Prämien bei der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten 200 M., Verein bad. Lehrerinnen 500 M., allgemeine Musikbildungsanstalt 1200 M., Musikkonservatorium 3000 M., Karlsruher Reiterverein 500 M., Schwarzwaldverein 400 M., Sonntagsverein 100 M., Volksbibliothek 500 M. — Dem Besitzer des Friedrichsbades wird die Hälfte der ihm aus der Stadtkasse bewilligten Subvention von 3000 M. zur Zahlung angewiesen. — Die Arbeiten zum Umbau des Schulhauses Zirkel Nr. 22 werden wie folgt vergeben: Maurerarbeit R. Schindler, Zimmerarbeit Gustav Hölzer, Blechnerarbeit J. Rihm, Schreinerarbeit Ad. Meeß, Schlosserarbeit J. Vier, Anstreicherarbeit K. Dieber, Eisenlieferung L. J. Ettlinger. — Zur Vorlage kommt der Forderungszettel über die von der Stadtgemeinde für 1892 zu zahlende Kreisumlage. Dieselbe beträgt 76,239 Mk. 63 Pfg., mehr als im Voranschlag vorgesehen 7167 Mk. — Um Aufnahme in den bad. Staatsverband haben nachgesucht: Ernst Stieß, Buchdruckereibesitzer aus Dürrmenz in Württemberg, Fridolin Baumann, Werkmeister aus Ellers in Preußen, Alwin Vater, Kaufmann von Elberfeld in Preußen. Die Gesuche werden dem großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Das Tiefbauamt legt den Situationsplan für Errichtung eines Bedürfnißhäuschens im Sallenwäldchen vor. Derselbe wird gutgeheißen. — Bei der Verrechnung der Krankenversicherung wurde am 5. d. M. ein unvermutheter Kassensturz vorgenommen, der zu Beanstandungen keinen Anlaß gab. — An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten vom Amt als Meßinspektor zurückgetretenen Herrn Stadtrath Meeß wird Herr Stadtrath Döring ernannt. — Im Monat April d. J. betrug im städt. Krankenhaus der höchste Stand 230 und der niederste Stand 173 Kranke.

* **Karlsruhe**, 7. Mai. (Kolosseum.) Auch an dieser Stelle wollen wir noch einmal darauf hinweisen, daß am nächsten Montag zum Besten des Badischen Frauenvereins eine Galavorstellung, die zugleich die Abschiedsvorstellung dieser Saison ist, stattfinden wird. Der Direktion sei für diese Bethätigung ihres Wohlthätigkeitssinns schon im Voraus öffentlich Dank abgestattet. Wir hoffen, daß der Besuch ein zahlreicher sein wird, zumal die Vorzüglichkeit der Leistungen des gesammten Künstlerpersonals allseits anerkannt ist.

× **Karlsruhe**, 6. Mai. Nächsten Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, in welcher der mit dem neu gewählten Oberbürgermeister abzuschließende Dienstvertrag zur Berathung kommt.

Drahtbericht.

δ **Freiburg**, 7. Mai. Leopold Neumann, Stadtrath und früher schon Abgeordneter, ist von der Zentrumspartei zum Kandidaten für das durch den Tod des Abg. Fischer erledigte Mandat zur zweiten Kammer bestimmt worden.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Hof-Theater.

Sonntag, 8. Mai. (2. V. 63. Ab.-V.) „Der Cid“, lyrisches Drama in 3 Aufzügen; Dichtung und Musik von Peter Cornelius. Anf. 6½ Uhr.

Montag, 9. Mai. (10. Vorst. außer Ab.) „Wallenstein's Tod“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anf. 6½ U.

Dienstag, 10. Mai. (2. V. 64. Ab.-V.) „Epidemisch“, Schwank in 4 Akten von J. B. v. Schweitzer. Anf. 7 U.

Bildende Kunst.

Kunstverein. Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr, Dienstag u. Freitag, Vorm. 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitgl. 20 Pf.

Großh. Kunsthalle. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, 11—1 Uhr. Vorm. und Nachm. 2—4 Uhr.

Vereine.

Instrumentalverein: Samstag, 7. Mai, Abends 8 Uhr, im kleinen Festhallesaal Konzert à la Strauß.

Militärverein: Samstag, 7. Mai, Ab. 8½ Uhr, in der Bischoff'schen Halle Vereinsabend.

Schwarzwaldverein: Sonntag, 8. Mai, Nachm. 4 Uhr, Einweihung des Aussichtsgerüstes auf dem Steinig bei Schluttenbach. Abfahrt nach Ettlingen 1,50 Uhr mit Lokalzug.

Konzerte und Vergnügungen.

Hoftheaterfoyer: Samstag, 7. Mai, Anf. 7½ Uhr, vierter Kammermusikabend.

Brauerei Schrempp (Großer Konzertsaal): Vorstellungen des Karlsruher Kolosseums. Anfang an Sonn- und Feiertagen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. An den Wochentagen Anfang 8 Uhr.

Stadtgarten: 8. Mai, Nachm. 3½ Uhr, Militärkonzert, gegeben von der Grenadierkapelle.

Elephant: Sonntag, 8. Mai, Abends Konzert.

Sehenswürdigkeiten.

Kunstgewerbemuseum, Westendstraße 81. Unentgeltlich geöffnet Dienstag bis mit Freitag von 10 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Sonntags von 11 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Samstag und Montag geschlossen.

* **Karlsruhe**, 7. Mai. (Gottesdienst am 8. Mai.) 8½ Uhr Evang. Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militäroberpf. Fingado. 9½ Uhr Südstadtkirche: Hr. Stadtvikar Schlömann. 9½ Uhr Kleine Kirche mit Abendmahl: Hr. Stadtpfarrer Schmidt. Die Vorbereitung geht der Feier unmittelbar voran. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Prälat D. Doll. 10 Uhr Stadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Läengin. Einführung der neugewählten Kirchenältesten. 11½ Uhr Kl. Kirche: Kindergottesdienst: Hr. Oberhofprediger D. Helbing. Wegen des Jahresfestes der Stadtmission in der Stadtkirche fällt der Nachmittagsgottesdienst in der Kl. Kirche aus. Christenlehren: 11½ Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Schmidt. — Wochengottesdienst. Donnerstag, den 12. Mai: Abends 6 Uhr in der Kleinen Kirche: Hr. Stadtpfarrer Schmidt. — Militär-Gemeinde. 11½ Uhr Christenlehre Leopoldstraße 9: Herr Militär-Oberpf. Fingado. — Ludwig Wilhelm-Krankenheim: 5 Uhr Abends: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado. Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 und Gartenstr. 47 zu erheben. — Diakonissenhauskirche. Samst., 7. Mai, Abends 7½ Uhr: Hr. Pf. Walter. Sonntag, 8. Mai, Vorm. 10 Uhr: Hr. Pf. Walter. Abends 7½ Uhr: monatliche Missionsstunde: Herr Missionar Kobloch. — Kapelle des Kadettenhauses. Vorm. 10 Uhr: Hr. Kadettenpf. Ramin. — Ev. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg. 9 Uhr Vormittagsgottesdienst, 1½ Uhr Christenlehre: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing. — Wochengottesdienst, Donnerstag, 12. Mai, Abends 7 Uhr, Hr. Stadtpf. R. Helbing. — Katholische Stadt-Gemeinde. Hauptkirche. 6½ Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. General-Komm. d. Arbeitervereins. 3½ Uhr Militärgottesdienst: Hr. Divisionspfarrer Berberich. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr Kaplan Fester 11¼ Uhr Kindergottesdienst: Herr Dekan Benz. 2½ Uhr Christenlehre. 3 Uhr Vesper. 7 Uhr Maiandacht mit Predigt. — Liebfrauenkirche. Schutzfest des hl. Josef. 6 Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Mußler. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Kapl. Popp. 2 Uhr Christenlehre. 2½ Uhr Vesper. 7 Uhr Maiandacht: Hr. Kaplan Mußler. — St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). Früh 6 u. 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Hauptgottesdienst. 11½ Uhr Christenlehre und Herz Mariä-Bruderschafts-Andacht. 7½ Uhr. Maiandacht. — (Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde. 8 Uhr Kl. Kirche: Hr. Stadtpfarrer Bodenstein.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Von Großbritannien her rückt hoher Druck gegen Mitteleuropa vor. Es wird deßhalb die Richtung der herrschenden Luftströmung wohl in Nord bis Nordost übergehen und sonach voraussichtlich Aufheiterung, aber fortgesetzt kühle Temperatur ohne weitere Niederschläge eintreten. Nachts ist Frost zu befürchten.

Bad. Maxau, 6. Mai. Wasserstand des Rheins 4 M. 44 C., gefl. 4 C.

Gestorben

Emmendingen, 5. Mai. Selb, Karl, gr. Oberamtsrichter.
Ettlingen, 5. Mai. Weber, Theodor, Sattler.
Freiburg, 6. Mai. Hörth, Karl, Architekt, 42 J.
Mannheim, 6. Mai. Mohr, Franziska, Wwe., 72 J.
Marx, Marie, Wwe, 73 J.
Opfingen, 6. Mai. Sutter, Friedrich, 34 J.
Pforzheim, 6. Mai. Wüst, Christian, Privatier.
Reichenbach, 5. Mai. Braun, Philipp, Holzhändler, 84 J.

Beachtenswerth!

Für 2 Mark Stoff zu einem vollkommenen Herren-Beinkleid gestreift und carrirt.

Für 3 Mark 75 Pf. Strapazier-Buxkin carrirt, melirt und gestreift, zu einem vollkommenen Herren-Jaquet.

Für 4 Mark 50 Pfg. 3 Meter dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in hell und dunkel.

Für 6 Mark 60 Pf. 6 Meter Engl. Leder zu einem vollkommenen dauerhaften Herren-Anzug, waschächt.

Für 7 Mark 50 Pf. 3 Meter feinen Cheviot, schwarz, blau und in allen Modefarben, zu einem eleganten Herren-Anzug.

Für 9 Mk. 2½ Met. wasserdicht Stoff zu 1 Regen-Paletot in allen Farben.

Zwirnstoffe für Anzüge das Meter 80 Pfg.

Feuerwehr-, Forstgrüne Tuche von Mark 2.— das Meter an.

Großes Lager hochfeiner Fantasie-Cheviots von 4 Mark bis 13 Mark.

Prima Mode-Streichgarn Engl. Neuheiten in Kammgarn.

Eleganter Mohair für Anzüge u. Paletots.

Schwarze Tuche, Satin und Croisées von M. 2.80 an.

Neueste Tuch-, Buxkin-, Kammgarn- und Cheviot-

Muster franko

versendet zu Jedermanns Ansicht von den gediegensten Erzeugnissen der Tuch-Industrie in wirklich überraschend schöner u. großer Auswahl die

Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie)

5 Meter doppeltbreites Damentuch in allen Farben zu einem Kleide Mark 6.—

Doppeltbreite reinwollene schwarze Cachemire von M. 1.50 an.

5 Meter doppeltbreit reinwoll. Damen-kleiderstoff in allen Fantasie-Farben für 9 u. 10 Mark

Für 1 Mark 20 Pfg. feinen de Lustre für Herren-Anzüge.

Neuheiten aller Art in Regenmantelstoffen von Mk. 1.50 an.

Livrée-Tuche von Mark 3.— an.

Billard-Tuche von M. 13.— an

Für 8 Mark Stoff zu einem hochelegannten, feinfarbigen Diagonal-Paletot. Saison-Neuheit.

Für 10 Mark 50 Pf. 3 Meter modernen Zwirn-Buxkin oder Cheviot in den neuesten Dessins zu einem Promenade-Anzug.

Für 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in allen Farben passend für jede Jahreszeit.

Für 16 Mark 50 Pfg. 3 Meter Chinchilla zu einem eleganten Festtags-Anzug.

Für 17 Mark 40 Pf. 3 Meter Kammgarn zu einem hocheleganten Salon-Anzug in reichhaltiger Farbenauswahl.

Für Jeden ist es **vortheilhaft**, sich die **Muster** kommen zu lassen, da wir sowohl diese, als auch die kleinsten Waaren-Bestellungen **portofrei** liefern! 1947.1

Schöttler's berühmte Welthandel-Cigarren. Sort. Kiste Nr. 1 milde Qualitäten 100 St. Mk. 8¾, enth. 5 Sort. in der Preislage v. Mk. 70—100 p. Mille. **Gust. Schneider**, Cigarren-Versand, Karlsruhe i. B. 1173.25.5

Kurse der Frankfurter Börse vom 6. Mai 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	In Prozenten. Per Comptant. Pap.	Geld
Deutschl. 4 Reichs-Anl. M	10660	—
" 3½ " "	9980	9970
" 3 " "	8570	—
Preußen 4 konf. Oblig. M	10660	—
" 3½ " "	9980	9970
" 3 " "	8570	—
Baden 4 Obl. fl	10210	102
" 4 ditto M	104	—
" 4 v. 1886	—	106
Bayern 4 Abt.-R. fl	10280	—
" 4 Obl. fl	10660	—
Württ. Obl. fl	10130	10120
" " 4 v. 75/80 M	—	10390
" " 4 v. 81/83 "	10530	10520
" " 4 v. 85u.87 "	—	105
" " 4 v. 1891 "	10650	10640
" " 3½ v. 88u.89 "	9970	9960
" " 3½ fl	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M	—	10430
" 4 Oblig.	10510	—
3½ Hamburger St.-Rente	9760	9770
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. i. G.	60	—
4 Griech. Anl. v. 1887	5750	5740
Oestr. 5 E.-B.-St.Sch. i. G.	—	—
" 4 Goldrente fl	9510	—
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	101	—
" 4⅕ Silber Rente	8060	—
" 4⅕ Papierrente	—	—
" 5 v. 1881	8610	86
" 5¾ E.-B.-Staatsch.	10760	—
Ungarn 4 Goldrente	—	9290
" 5 Papierrente	—	8580
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10240	—
" 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
" 4½ E.-A 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente . Lr.	8800	—
" am. 5 R. S. III. u. VI.	8660	—
" 3 Rente	5520	5510
Rumänier 5 amort. Rente	9790	9780
" 4 am. Rte. v. 90	8220	8210
6 Russ. Goldanleihe	10420	10410
5 " Or.-Anl. 2. Em.	68	—
5 " " 3. "	69	—
4 " Innere Anl. v. 1887	—	—
4 " Conf. v. 1880	9470	—
4 " Goldanleihe v. 1883	9440	—
4 " Conf. E.-B.-S. 1,2,89	9475	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9440	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M.	9520	95
" 4 " 1886 "	9480	—
Portugiesen 4½ " v. 1891	3950	—
" 3%	2720	—
Serbien 5 Goldrente	8020	—
" 5 Eisenbahn	8150	—
Schweden 4 Oblig. M.	10320	—
" 3½ v. 1890	—	9380
" 3½ "	—	94
" 3	84	—
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M.	9640	—
" 3 " 1888 "	8320	—
Span. 4 ausl. v. 1882	60	—
Schweiz 3½ Berner	9830	—
Egypt. 3½ privileg.	9210	—
" 4 Unific.-Obl. Pf.	9820	9810
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	4490	—
Mexiko 6% Anleihe	—	8270
Provinzial- und Gemeinde-Oblig.		
4 Frankf. a. M. Lit. R.	103	—
3½ " Lit. K.	9950	9930
3½ " Lit. Nu. Q.	9920	99
3½ " Lit. S.	9940	—
3 Bad.-Bad. v. 1886	87	8680
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	10250	—
3½ " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	102	—
4 " 1890	10230	10220
3 Karlsruhe v. 1886	—	8690
3 " v. 1889	—	8690
3½ Mannheim v. 1888	9450	—
4 " v. 1890	103	10280
4½ Nürnberg	101	—
4 Pforzheim v. 1883	10240	—
3½ Wiesbaden Obl.	96	—
3½ " v. 1887	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.	Pap.	Geld
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch.	14790	—
Frankfurter Bank 3%	13950	—
Amsterdamer " 4%	15150	15130
Badische Bank 4%	11380	—
5 Basler Bankverein	125	—
Darmstädter Bank 4%	13840	—
4 Deutsche Bank	16010	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10550
4 Disk.-Komm.-Anth.	19280	—
Mitteld. Kreditb. 4%	9690	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	17250	—
4 Preuß. Bodenkreditb.	12550	—
Rheinische Kreditb. 4%	11850	—
Süddeutsche Bank 4%	10130	—
4 Südd. Bodenkreditb.	15760	15750
Württ. Notenbank 4%	—	10850
" Vereinsbk. 4%	12350	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	848	—
*5 " Kredit	—	—
Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	—	266
5 Bad. Zuckerf. W.	56	—
Karlsr. Maschinfabr.	—	140
Ettlinger Spinnerei	9040	90
4 Nordd. Lloyd	10650	—
4 Laurahütte	—	11020
4 Türk. Tabak-Regie	—	—
Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %		
4 Heidelb.-Speyer Thl.	4070	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	11020	—
Ultimo	11020	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22170	22160
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	14050	—
5 Meckl. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	140	—
4 " Nord	11190	11180
4 Werrabahn . 100	68	—
Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.		
5 Albrecht in Silb.	76¼	76
5 Alföld-Fium fl. 200	—	170⅝
5 Böhmische Westb.	—	—
5 Buschtehr. Lit. B.	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	172	171¾
4 Dux-Bodenb. fl.	464⅝	—
5 Galiz. Cl.-Ludw.	—	—
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—
5 Oesterr. Nordwest	—	177½
5 " Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A.	115¼	—
5 Siebenbürger i. G.	170⅝	—
5 Stuhlw.-R.-Gr.	170¼	—
5 Ungar. Gal. L.	176½	—
5 Ung. Nord-Ost	168	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	13640	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	—	9480
5 Westsicil. E.-B.	5580	5570

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %	Pap.	Geld
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 " Max M.	—	—
3½	—	—
5 Albrecht . . stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	10030	10020
4 Donau-Dpfsch. 1886	9690	—
4 Elisabeth . . strpfl.	—	9630
4 " stfr.	10060	—
4 Franz-Josef	8230	8220
4 Kaschau-Oderb. v. 91	7920	7910
5 Mähr. Grzb. . stfr.	79	—
5 Oesterr. Nordw. M.	107	10680
5 ditto Lit. B. fl.	—	9070
3 ditto Süd-Lomb. fl.	10360	—
5 " Fr.	—	—
5 " Oest.-Ung.-Stb.	107	—
3 " v. 1883 M.	101	10060
3 " I.–VIII. Em.	8460	8450
3 " IX. "	82	—
3 " v. 1885	—	8050
4 " Erg.-Netz Fr.	8170	—
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8280
5 Prag-Duxer . M.	10760	10050
4 ditto	10030	10020
3 Raab-Oedenb. Gold	6830	6820
5 Reichenb.-Pard. stfr.	—	10150
5 " E. v. 1872 fl.	8690	8670
4 Rudolf . . versch.	8210	—
4 " in Gold	—	10030
6 Ungarische N.-O.M.	—	10740
5 ditto Galiz. fl.	8720	87
4 Vorarlberger versch.	8140	8120
3 Livor. Lit. C.D.&D./2	6230	—
5 Toskanische C. Fr	10110	101
4 Gotthardb.	10350	—
4 Russ. Südw.E.-B.-O.	9039	—
6 Pac. of Mis. Konsols	10240	—
5 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. S.A-E.	5470	5460
Pfandbriefe. In %		
4 A.R.-A. St. VIII-Xa.	10220	—
4 Bay. Verb. Münch.	10150	10140
3½ " " M.	9570	9560
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10080	10070
4 " ab 86 bis 1890	10130	—
3½ " "	95	—
4 Meininger Hypbl.	10080	—
3½ Pfälz. Hypbl.	9660	—
5 Pr. B.K.A.B. vl. à 110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B.B.K. à 100 vl.	10120	10110
3½ " v. 1886	9430	9420
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	10060	—
4 " S. 53	10070	10065
4 do. S. IV (ukb. b. 1896).	10150	—
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	10180	—
3½ "	9530	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	—	10180
4 Württ. Hypothekenb.	10210	102
3½ " Kred.-Ver.	—	9750
4 " Vereinsbank	10110	101

	Pap.	Geld
3 Ital. A. J.-G. stfr.	—	—
4½ Ital. Rbl. 2. stfr.	9460	—
4	9340	9330
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10050	10040
5 Oest. St.-Dom. 300	—	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	—	—
4½ Schwedische v. 1879	10230	10220
4	10050	10040
3½ " v. 1886	9190	9180
Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.		
3½ Preuß. Prämien	—	164
4 Badische Prämien	13690	—
4 Bayer. Prämien	14060	—
3½ Köln-Mindener	13580	13540
3 Oldenburger	12950	—
4 Oesterr. v. 1854	—	122
5 " v. 1860	—	12580
4 St.-Raab-Grazer	10270	—
3 Türken Fr. 400	2590	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	12780	—
Unverzinsliche Anlehens-Loose.		
Ansbacher . . " 7	4270	—
Augsburger . . " 7	2980	2970
Braunschweig Thlr. 20	10480	—
Bukarester . Fr. 20	—	—
Finnländer . Thlr. 10	57	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	32	3190
Genua . Lire 150	12220	—
Mailänder . Fr. 45	4140	—
" " 10	1850	1340
Meininger . . fl. 7	28	2790
Neufchateler . Fr. 10	2180	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	320	—
" Kred. v. 1858 100	—	328
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	2860	—
Schwedische . Thl. 10	—	8150
Ungar. Staats fl. 100	257	—
Venetianer . Lire 30	3290	3280

Frankfurt. Bank-Disk.	3%
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam . . . fl. 100	169 20	—
Antwerpen-Brüssel . Fr. 100	81 05	—
Italien . . . Lire 1	78 20	—
London . . . Lstr. 1	20 425	20 475 B 20 430 G
Madrid . . . Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) . D. 100	—	—
Paris . . . Fr. 100	81 10	—
Schwz. Bkpl. . . Fr. 100	80 875	—
St. Petersburg . . S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. . . fl. 100	—	—
Wien ö. W. . . fl. 100	170 50	—
" . . R. G.	—	—

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	417½	—
Franz. Banknoten	—	81 10
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 50
Russ. Bankn. p. R.	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 24	16 20
" in ½	16 23	16 19
Dollars in Gold	4 20	4 16
Dukaten	9 60	9 55
" al marco	9 69	9 65
Engl. Sovereigns	20 41	20 36
Gz. feinScheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	119 30	117 30
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Russ. Imperials	16 70	16 65

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 16½
" Eis.-u. Städte-B.	—	4 16½
" in S. Franzisko z.	—	4 14½
Belgische . . Fr. 100	—	80 70
Aegyptische . . L. 1	—	20 38
Englische . . . " 1	—	20 35
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 80
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. P.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170 30
" in Silb. fl. 50	—	85 15
" Silberr. Cp. fl. 50	—	85 15
Russische S.-R. 100	—	210
" Gold-R. 100	—	—

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

1829.3.2 Unter Vorbehalt höherer Genehmigung versteigern wir die von der Bahn und dem Werkstättebetrieb zurückgelieferten **abgängigen Metallwaaren** am

Donnerstag, den 19. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr

beginnend.

Die Versteigerungsbedingungen und das Materialverzeichniß werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Karlsruhe, den 26. April 1892.

Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Hamburger Militairdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Tagesordnung

für

die am 3. Juni 1892, Nachmittags 2¾ Uhr, im Geschäftslokale der Gesellschaft (Hamburg, Alsterdamm 1 II) stattfindende **ordentliche Generalversammlung:**

Vorlage des Geschäftsberichts pro 1891 und Ertheilung der Decharge.

Eintrittskarten werden in Gemäßheit des §. 9 des Statuts bis 2. Juni 1892, Mittags 12 Uhr, im Geschäftslokale verabfolgt.

1996 1 **Der Aufsichtsrath.**

Karlsruher Colosseum.

Heute, Samstag Abend, keine öffentliche Vorstellung.

Zur gefl. Beachtung! Die bis jetzt gelösten Vorkauf- und Dutzendkarten haben nur noch bis Sonntag, den 8. Mai, Giltigkeit. 1963.1

Hotel,

ein altrenommirtes, an **vorzüglichster** Lage einer **größeren Stadt** Süddeutschlands mit **bedeut. Fremdenverkehr**, Universität u. Garnison, Knotenpunkt mehrerer Bahnen, enthld. hübsche Speise- u. Restaurations-Säle, 30 fein einger. Fremdenzimmer, dabei geräum. Hof mit Oeconomiegeb., Garten, ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers **unter äußerst günstigen** Bedingungen mit dem vollständigen, im besten Zustande befindl. Inventar (darunter Pferde, Omnibus 2c.) zu verkaufen und einem tüchtigen Fachmanne zur Gründung einer Existenz **bestens zu empfehlen.** Selbstreflectanten wollen sich wenden an **S. Vetter in Freiburg** in Baden. 1855.3.3

Himmelheber & Vier,

Wäsche-Fabrik, Karlsruhe,

liefern 5361.—25

Braut- u. Kinderausstattungen

in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

Geschäftshaus-Verkauf.

1968.2.1 In einem kathol. Städtchen des Breisgaues ist an frequentester Lage ein 3stöck. Geschäftshaus mit Ladenlokal, wegen Geschäftsübernahme in einer andern Stadt, zu verkaufen. In demselben wurde seit Jahrzehnten ein Kurz- u. Ellwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben. Auch für ein Konfektions- oder Putzmacherinnengeschäft eignet sich dasselbe. Kaufpreis 9000 Mark. Auskunft ertheilt das Liegenschaftsbureau **H. Schulz** in **Freiburg.** i. B.

Landgütchen-Verkauf.

1969.2.1 Eine halbe Stunde von Freiburg i. B. entfernt ist ein schön gelegenes, geschlossenes Landgut billig feil. Das Anwesen besteht aus dem massiv 1stöck. Wohnhaus, Scheuer, Stallung, kleinem Garten u. ca. 20 Morgen Wiesen, Acker u. Waldung mit etwa 40 tragb. Obstbäumen. Kaufpreis 15000 Mark. Auskunft ertheilt das Liegenschaftsbureau **H. Schulz** in **Freiburg** i. B.

1 Selbstkutschierwagen

in sehr gutem Zustande steht preiswürdig zu verkaufen bei 1985.3.1

R. Ostertag Sohn, Hoffattler, **Karlsruhe.**

Landauer-Wagen,

ein gut erhaltener, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor d. Bl. unter Nr. 1987.1

Landgut oder Landhaus gesucht.

In gesunder und schöner Gegend mit Bahnverbindung wird ein kleines Landgut mit freundlichem Wohnhaus, oder ein Landhaus mit etwas Güter (namentlich Wiesen- und Obstbau) gegen baar zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe und näherer Beschreibung der Liegenschaften 2c. nimmt entgegen das Kontor d. Bl. unter Nr. 1940.3.2

Specialbüreau für

Wasserkraftanlagen.

Ingenieur C. Müller,

Freiburg B. 3105.104.

Der vorsichtige Börsen-Speculant.

Broschure (III. Auflage) über Ausnützung der Vortheile des Geldmarktes wird an Jedermann gratis und franco versendet von

Max Seemann's Bankgeschäft,

München. 582.20.14

Mannh. Haupt-Pferde- u. Rindviehmarkt.

1986.1 Bei der heute öffentlich vor Notar und Zeugen vorgenommenen **Verloosung** von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und sonstigen gewerblichen Gegenständen für Land- und Hauswirthschaft sind die nachfolgenden Gewinnst-Nummern herausgekommen:

Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.
1	45373	91	2306	181	47114	271	23370
2	35788	92	4790	182	22557	272	34380
3	24028	93	9677	183	36353	273	31793
4	6267	94	6200	184	25778	274	33086
5	1874	95	12330	185	46306	275	26967
6	31765	96	4803	186	45287	276	35059
7	26177	97	24881	187	46636	277	46469
8	45016	98	402	188	30346	278	36660
9	48941	99	12818	189	43600	279	30032
10	21327	100	35238	190	42144	280	14833
11	4979	101	39467	191	38091	281	49697
12	40532	102	45411	192	36681	282	44915
13	14507	103	27886	193	4965	283	45632
14	19152	104	22688	194	11489	284	20640
15	32749	105	31792	195	24655	285	39799
16	12204	106	34152	196	40589	286	33486
17	43802	107	47958	197	27843	287	37496
18	24954	108	35928	198	32136	288	38323
19	42736	109	36041	199	8462	289	35082
20	37583	110	47700	200	19566	290	47105
21	17424	111	38235	201	37159	291	6104
22	26605	112	26081	202	37352	292	23449
23	48133	113	6988	203	48140	293	48149
24	1841	114	44725	204	25830	294	42088
25	12059	115	30638	205	11806	295	20961
26	13017	116	37994	206	46552	296	17013
27	45415	117	30448	207	43608	297	35410
28	19008	118	24527	208	14006	298	42929
29	44733	119	43976	209	36980	299	39644
30	13980	120	28785	210	24775	300	4888
31	39878	121	17949	211	18840	301	16330
32	24215	122	47264	212	28085	302	23589
33	8818	123	42026	213	18133	303	46020
34	8002	124	47750	214	39470	304	44344
35	14797	125	14936	215	23621	305	44806
36	43434	126	5428	216	16675	306	31655
37	13971	127	19333	217	28135	307	40991
38	13039	128	12554	218	41291	308	35626
39	38404	129	481	219	1252	309	32125
40	37058	130	19026	220	44821	310	38467
41	47840	131	40511	221	35977	311	42993
42	20778	132	14969	222	38281	312	34915
43	19890	133	26705	223	29986	313	35418
44	27818	134	14540	224	43285	314	23410
45	41964	135	24219	225	44061	315	43833
46	41244	136	7585	226	49071	316	40006
47	9613	137	26280	227	22450	317	10346
48	6507	138	25254	228	9160	318	24069
49	20348	139	32381	229	20750	319	34933
50	25418	140	31351	230	39362	320	20172
51	36730	141	45624	231	31672	321	35490
52	21504	142	48047	232	39584	322	11954
53	25396	143	22605	233	36627	323	43723
54	27509	144	31975	234	14835	324	26313
55	38858	145	35938	235	41476	325	37935
56	48537	146	46932	236	45661	326	26637
57	34022	147	17714	237	38787	327	2283
58	11976	148	48401	238	36836	328	6996
59	30656	149	3548	239	26406	329	7461
60	42488	150	11864	240	20184	330	42510
61	43029	151	40224	241	31982	331	46327
62	34888	152	49656	242	38341	332	37919
63	38165	153	18469	243	22284	333	49606
64	38646	154	33437	244	35434	334	33694
65	39700	155	47040	245	37766	335	43779
66	42169	156	28077	246	36806	336	20515
67	9159	157	25432	247	20479	337	20712
68	11163	158	22081	248	45289	338	23519
69	42134	159	15042	249	1971	339	22379
70	46063	160	24962	250	36383	340	21356
71	13578	161	35980	251	31237	341	39907
72	38709	162	26390	252	33062	342	22839
73	41137	163	46971	253	19273	343	9437
74	22669	164	23803	254	48327	344	27954
75	7503	165	1842	255	20899	345	17237
76	8733	166	14920	256	1608	346	16622
77	4465	167	42547	257	42589	347	19766
78	5406	168	25164	258	34136	348	49495
79	42051	169	44846	259	6454	349	45054
80	6546	170	32032	260	39113	350	47380
81	2931	171	12864	261	36403	351	30228
82	9342	172	42592	262	47682	352	34781
83	41307	173	4659	263	20703	353	25436
84	12825	174	40089	264	14995	354	43567
85	39764	175	14356	265	39185	355	2340
86	42569	176	14834	266	40413	356	24871
87	39858	177	4026	267	34220	357	25964
88	46598	178	35983	268	42955	358	12434
89	1177	179	24587	269	23724	359	43415
90	15494	180	20390	270	31190	360	15268

Die Gewinnste, welche auf Rechnung und Gefahr der Gewinner stehen, können vom Donnerstag, **den 5. Mai** ab, bis einschließlich Samstag, den 7. Mai, des Vormittags von 11—1 Uhr, des Nachmittags von 3—5 Uhr und von Sonntag, den 8. ds. ab, bis zum 14. Mai inclusive des Vormittags von 11—1 Uhr in Lit. **N 2** Nr. **9**½a. in Empfang genommen werden.

Auswärtige Besitzer von Loosen, auf welche Gewinne gefallen sind, können die betr. Nummern an Herrn **Th. Eglinger, L 2, 10** übersenden, durch welchen die Gewinne gegen Nachnahme der unvermeidlichen Kosten für Verpackung für Rechnung und Gefahr des Empfängers überschickt werden.

Die vier Wochen von heute an nicht abgeholten Gewinnste fallen den Kassen der betheiligten Vereine anheim.

Sollte sich in vorstehender Ziehungsliste wider Erwarten ein Druckfehler finden, so behält sich das Pferdemarkt-Comité die Richtigstellung desselben auf Grund der notariellen Ziehungs-Akten vor.

Mannheim, den 4. Mai 1892.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Pferdemarkt-Comité.
Wilh. Darmstädter, stellv. Vorsitz. **Ph. Lambert,** Schriftführer.
Bad. Renn-Verein Mannheim. Das Direktorium.
J. Espenschied. Fuchs, Schriftführer.
Der Großherzogliche Notar: **Rudmann.**

Stadtgarten Karlsruhe.

Sonntag, den 8. Mai, Nachmittags 3½ Uhr,

Militär-Konzert,

gegeben von der Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Musikdirigent: **Adolf Boettge.**

Eintritt: Abonnenten 20 Pf.
1984.1 Nichtabonnenten 50 „

Bei ungünstiger Witterung Konzert in der Festhalle.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

1981.1 Die **Versicherungen der Concordia** sind **außerordentlich billig.** Die **Concordia** bietet die **denkbar größte Sicherheit;** sie besitzt **die größten Garantiefonds,** nämlich **43,1 pro Cent der gesammten Versicherungssumme. Unanfechtbarkeit der Police in möglichst weitem Umfange** nach deren Einlösung, nicht erst nach 5 Jahren. **Besonders günstige Kriegsversicherung. Frist für die Prämienzahlung bis zu einem Jahre. Sofortige kostenfreie Auszahlung der fälligen Capitalien. Dividende schon nach 2 Jahren.**

Die im Jahre 1893 fällige Dividende der Versicherten beträgt **3 pro Cent aller bis 1891 gezahlten Prämien** oder **39 pro Cent einer Jahresprämie** für den ältesten Jahrgang der mit Gewinn-Antheil Versicherten.

Grund-Capital	30	Millionen Mark.
Gesammt-Vermögen zu Ende 1891	86,7	„ „
Versicherte Capitalien zu Ende April 1892	190,6	„ „
Seither ausgezahlte Sterbecapitalien	60	„ „

Weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich
Gebr. Hirsch, Friedr. Maisch Sohn in **Karlsruhe.**

Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin.

Kunde: „. . . . . Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! . . . . Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur:

eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl" an!"

In **Karlsruhe** bei Herrn: **Victor Merkle.**	In **Bretten** bei Herrn: **G. Ph. Groll.**
„ „ „ „ **Julius Dehn.**	„ **Bruchsal** „ „ **Jos. Wünsch.**
„ „ „ „ **Fr. Maisch Sohn.**	„ **Durlach** „ „ **G. F. Blum.**
„ „ „ „ **Karl Roth.**	„ **Ettlingen** „ „ **J. M. Zeller.**
„ „ „ „ **Wm. Spitz.**	„ **Gernsbach** „ „ **W. Neumann.**
„ „ „ „ **Otto Mayer.**	„ **Mühlburg** „ „ **G. Holzwarth.**
„ „ „ „ **Friedr. Reich.**	„ **Rastatt** „ „ **A. Fischer.**
„ „ „ „ **Schneiders Nachf.**	
„ „ „ „ **Adolf Körner.**	

1535.6.2

Portland-Cementwerk Dr. HOFFMANN & Comp.,

Oos (Baden).

Wir empfehlen unser Fabrikat zur Ausführung von 1583.72.11

Cement-Arbeiten aller Art

unter Garantie vorzüglicher Bindekraft.

Unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin Luise von Baden.

1895.3.3 Unter der Leitung des Maler **M. Roman** beginnen mit Monat Mai die **landschaftlich. Studien im Freien.**

Die Aufnahme von Schülerinnen kann jetzt noch stattfinden, da der Unterricht nicht in Kurse getheilt wird, ebenso wie in der

Gipsklasse: Lehrer **O. Kemmer.**
Portraitklasse: „ **P. Borgmann.**
Blumen- und Stillebenklasse: „ Frl. **R. Borgmann.**
Blumenklasse II: „ Frl. **H. Stromeyer.**
Modellirklasse: „ Bildh. **H. Weltring.**

und in den **besonderen Unterrichtsstunden für Gäste** (Hospitantinnen) unter der Leitung von Frl. **R. Borgmann.**

Im Sommer finden **Ferienkurse** (auch im Freien) **statt**, wozu die Anmeldungen frühzeitig erbeten werden.

Lehrplan wird auf Verlangen frei versendet.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Vorstand:
P. Borgmann, Kaiserallee 39.
Sprechstunde 3—4 Uhr.

Karlsruhe, 30. April 1892.

1642.—7 Als **aussergewöhnlich günstige** Kaufgelegenheit empfehle ich:

1 Salon-Flügel von Erard in Paris à M. 650.—,
1 Salon-Flügel von Kaim & Günther, kreuzsaitig, mit vollem Metallrahmen à M. 850.—,
1 Salon-Flügel von Blüthner, kreuzsaitig, mit vollem Metallrahmen à M. 950.—,
1 Symmetrischer Salon-Concertflügel von Blüthner, passendste Form zum **Freistellen** des Flügels im Salon, **kreuzsaitig,** à M. 1000.—.

Sämmtliche Flügel sind **wenig benutzt, innerlich und äusserlich sehr wohl erhalten und ausserordentlich preiswürdig.**

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von ca. hundert, mit grösster Sorgfalt ausgewählter, neuer **Pianinos,** Flügel, Klaviere und Harmoniums.

Jedem Geschmack und Bedürfniss ist Rechnung getragen.

Preise billigst.

Ludwig Schweisgut, Grossh. Hoflief.,
Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Badischer Frauenverein.

1754.3.3 Die Abtheilung III des Badischen Frauenvereins (für Krankenpflege) beabsichtigt, demnächst einen weiteren Kurs zur Ausbildung von Landkrankenpflegerinnen unter den bisher üblichen Bedingungen zu veranstalten. Die Eröffnung desselben wird voraussichtlich am Donnerstag, den 17. Mai d. J., stattfinden.

Der Kurs besteht in einem theoretischen Unterricht von etwa vierwöchentlicher Dauer im Ludwig Wilhelm-Krankenheim dahier; während desselben ist den Schülerinnen Gelegenheit zur Ausbildung in den hauswirthschaftlichen Fächern, namentlich im Kochen geboten; auch soll mit demselben ein methodischer Nähunterricht von etwa dreiwöchentlicher Dauer verbunden werden für diejenigen Schülerinnen, welche sich an demselben betheiligen wollen. Zur praktischen Ausbildung dient ferner die Unterweisung in einem hiesigen oder auswärtigen Krankenhause, für welche ein Zeitraum von zwei Monaten in Aussicht genommen ist.

Der Unterricht ist ein unentgeltlicher. Die Kosten für Verpflegung einer Schülerin belaufen sich für den Tag auf etwa 1 Mark. Die Verpflegungskosten während der Dauer der theoretischen Ausbildung und des Nähunterrichts können auf Ansuchen auf die Vereinskasse übernommen werden; die während der Dauer der praktischen Unterweisung erwachsenden Verpflegungskosten sind in der Regel von den Betheiligten zu tragen.

Frauenvereine, Gemeinden oder Kreisverbände, welche beabsichtigen, auf diesem Wege eine Wärterin ausbilden zu lassen, werden gebeten, geeignete Persönlichkeiten unter Vorlage eines Geburts-, Leumunds-, Schul- und bezirksärztlichen Zeugnisses baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand anzumelden und sich zugleich darüber zu äußern, ob sie wünschen, daß die Angemeldete an dem projektirten Nähunterricht theilnehmen soll, damit je nach dem Ergebniß der einlaufenden Bewerbungen rechtzeitig die entsprechenden Anordnungen getroffen werden können.

Karlsruhe, den 13. April 1892.

Der Vorstand der Abtheilung III des Badischen Frauenvereins.

Ein BILLARD in Wirthschaftslokalen zieht Gäste an und macht sich bald bezahlt. Restaurationsbillards u. Zimmerbillards für Private, sowie Billardreparaturen liefern billigst **B. & J. Hegner Söhne** in **Freiburg i. B.** 3816.22.18

Ein junger Mann der Colonialwaarenbranche, gegenw. in einem **ersten Leipziger Engros-Hause thätig, sucht** in **Süddeutschland behufs** weiterer **Ausbildung** pr. 1. **Juli** anderw. **Engagement** derselben oder anderer Branche. Dopp. Buchführung und Correspondenz perfekt. 1995.1

Geehrte Herren Reflektanten werden höfl. gebeten, ihre Adr. unter **H. 492** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einzusenden.

Ein junger 1936.2.2

Koch,

(Schweizer) mit guten Zeugnissen, wünscht **Saison-** oder **Jahresstelle.** Offerten unter **C. B. 1608** an die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Basel.**

Gebr. Windecker,

14 Akademiestraße 14, **Karlsruhe.**

Verpackung von Fracht und Umzugsgut, Transport von Mobilien, Gütern, und Spedition nach allen Orten unter Garantie für gute Ankunft, Aufbewahrung in hellen, trockenen Räumen.

Spezialgeschäft:

Ausführung von Uebersiedlungen von Ort zu Ort mit Möbelwagen per Schiff und **Eisenbahn ohne Umladung.** Solide Preise. Reelle Bedienung. Volle Garantie. 2447.—52

Referenzen von hohen und höchsten Herrschaften.

Alpino.

Brief liegt! 1980.1

L. z. Tr.
9. V. 92. 8 U. A.
II. Gr. Bef.
9 U. W.- Bespr.

1162.33.9

Unübertroffen an Güte, Nährwerth u. Geschmack. Ueberall käuflich.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.